

Johannes Wallmann

Zu denkbaren Funktionen avancierter Kunst im Organismus einer ökologisch orientierten Gesellschaft.

- Denkbare Funktionen avancierter Kunst ?

. Wenn Zukunft überhaupt denkbar ist, dann müssen sich auch die Schöpfer "avancierter Kunst" fragen, was für eine Rolle avancierte Kunst in einer zukünftigen Gesellschaft spielen könnte.

- Worin könnte diese Rolle bestehen ?

. Zunächst einmal teilt sich in der künstlerischen Kreation einer jeweiligen Gegenwart eine sehr sublimen schöpferische Potenz des Menschen mit, die in Formen, Farben, Klängen und Bewegungen dem Denken einer jeweiligen Gegenwart ein sinnlich wahrnehmbares Pendant gibt. Doch während heute der menschliche Verstand (also unsere linke Gehirnhemisphäre) schon mit den Relationen des nächsten Jahrtausends beschäftigt ist, ist das menschliche Empfinden (unsere rechte Gehirnhemisphäre, die sehr wesentlich auch durch die künstlerisch-ästhetische Wahrnehmung geprägt wird) noch von Relationen vergangener Jahrhunderte dominiert. Daraus resultiert ein quasi schizophrener Zustand zwischen einem weit vorangekommenen Verstehen der Teile und einem ziemlich weit zurückgebliebenen Empfinden für's Ganze. Eine wichtige Funktion von avancierter Kunst in einer ökologisch orientierten Gesellschaft könnte es sein, diese Schizophrenie zu überwinden.

- Wie sollte das faktisch geschehen ?

. Indem neue Formen avancierter Kunst kulturtragend in Gebrauch kommen.

- Waren nicht die Religionen bisher kulturtragend ?

. Das wird zwar so gesehen, kann aber auch so gesehen werden, daß die Künste kulturtragend waren und die Religionen getragen haben.

- Das "Bilderverbot"?

. Die Herrschenden waren sich bewußt, daß "Bilder" - also Formen, Farben, Klänge - eine solche Macht haben, daß sie ganze Reiche zum Einsturz bringen können. Deswegen sicherten sie sich ihr Monopol auf die Bilder und machten sich die Künstler dienstbar.

- Worin besteht nun aber der Zusammenhang zwischen Künstlerischem und Religiösem ?

. Das Religiöse könnte unabhängig von den Religionen gedacht werden als ein in jedem Menschen vorhandenes Sehnen nach Transzendenz, Ganzheit, Einfachheit und Teilsein-Wollen, egal ob dieser Mensch Atheist ist oder einer Religion angehört. Durch das Künstlerische kann dieses Sehnen im Zusammenspiel unterschiedlicher Teile, in Farben, Formen, Klängen, Worten, Bewegungen sinnlich wahrnehmbar werden und neue Kraft und Energie erhalten. "Laut und Form und Farbe, die die Gefängnisöffnungen unserer Seele sind" sagt Joyce.

- Kunst also als Religionsersatz ?

. Nein, das würde keinen Sinn machen. Wenn aber aus der Entwicklung von avancierter Kunst Strukturen hervorgingen, dieses Sehnen anzusprechen ohne damit die Ideologien der Religionen zu bemühen, ohne den damit verbundenen Herrschaftsansprüchen zu huldigen, dann würde avancierte Kunst vielleicht zunehmend einer Funktion gerecht, die ihr ursprünglich (z.B. durch die Auflösung alter Materialhierarchien) in die Wiege gelegt war: sich von der

Knechtschaft der Ideologien zu befreien. Ideologiefrei könnten durch sie - zurück zu den Ursprüngen, voran zu den "Ideen" - die organismischen Zusammenhänge unseres Seins sinnlich wahrnehmbar werden.

- Wenn Künstlerisches in einem engen Zusammenhang zum Religiösen zu sehen ist, wie steht es dann zum Wissenschaftlichen im Verhältnis ?

. Künstlerisches und Wissenschaftliches stehen für die zwei Hemisphären ein und desselben Gehirns. Gesamtgesellschaftlich bildet das Wissenschaftliche (linke Gehirnhemisphäre) das Verstehen der Teile, das Künstlerische (rechte Gehirnhemisphäre) entwickelt das Empfinden für's Ganze. Wobei das Künstlerische ohne das Wissenschaftliche ebenso aufgeschmissen ist wie das Wissenschaftliche ohne das Künstlerische.

- Ist hier nicht von Wissenschaft und Kunst die Rede ?

. Nein; das sind abgegrenztere Gebiete. Aber auch Kunst ist ohne ein angemessenes Verstehen der Teile nicht zu machen, wie auch wissenschaftliche Erkenntnis kaum ohne ein Empfinden für's Ganze entstehen kann.

- In welchem Verhältnis wären nun Kunst und Kultur zu sehen ?

. Vielleicht kann das auf die Formel gebracht werden: Kultur = Ackerbau x Kunst. Ackerbau steht hier dann stellvertretend für die Sicherung der materialen, Kunst stellvertretend für die Sicherung der ideellen Grundlagen des Überlebens. Kultur bildet das Verknüpfungssystem zwischen beiden.

- Ihre Vorstellung von einer ökologisch orientierten Gesellschaft beruht folglich auf diesem Kulturbegriff ?

. Eine ökologisch orientierte Gesellschaft kann nur eine geistig-kulturell orientierte Gesellschaft sein, die begriffen hat, daß ihr geistig-kulturelles Sein sich prägend und motivierend auf ihren Umgang mit ihrer Mitwelt und dem Organismus der Natur auswirkt. Eine ökologisch orientierte Gesellschaft muß sich auch selbst als ein Organismus begreifen. Ein Organismus setzt sich zusammen aus unterschiedlichen, untereinander abgegrenzten Teilen, die sich gegenseitig zu einem Gesamtorganismus ergänzen. Meine Frage nach der Funktion von avancierter Kunst ist also eine Frage, welchen Teil sie in einem Organismus ausmachen könnte. Fällt auch nur einer der Teile eines Organismus aus, so hat das Folgen für den gesamten Organismus.

- Aber wir leben doch in einer technisch entwickelten Gesellschaft.

. Die Technik (vorausgesetzt, daß sie organismisch verträglich gestaltet wird) könnte es dem Menschen ermöglichen, sich mehr für seine geistig-kulturellen Dimensionen zu befreien. Die Verteilung der Arbeit, die Möglichkeiten einer sinnvollen Gestaltung von Freizeit (jeder Mensch ist Künstler, sagt Beuys) und der sorgsamere Umgang mit dem Ökosystem Erde müßten dann nicht mehr in krassem Widerspruch stehen. Wenn das gegenwärtig auch als utopischer Wunsch erscheinen muß, welche Alternative dazu wäre sinnvoll denkbar ?

nach einem Vortrag von Johannes Wallmann, Bauhütte Klangzeit
Wuppertal, gehalten am 16.6.1991.